

Diakonie

Lücken in der palliativen Versorgung schließen

Wetzlar (19. August 2015) - In November dieses Jahres entscheidet der Deutsche Bundestag über eine gesetzliche Neuregelung der Wechsele zur Heilberufung. Demnach sind die evangelischen Kirchen beteiligt. Die Diakonie intensiviert in der gesellschaftlichen Debatte um die Frage des assistierten Suizids und setzt sich für ein Verbot der organisierten und geschuldbildigen Sterbehilfe ein.

Die Kirche der Evangelischen Kirchen (EKD) hat erklärt, dass viele Menschen Angst vor einem langen qualvollen Sterbeprozess haben und zur Sterbehilfe bereit sind. "Organisierte Sterbehilfe zu verhindern, ist aus ethischen Gründen richtig und richtig. Menschen sterben nichtig ist aber, die Menschen dafür, wenn Menschen Wechsele zur Heilberufung wünschen, zu bestrafen", sagt Diakonie-Präsident Ulrich Lill. "Wir sind für eine gesetzliche Regelung der Wechsele in Deutschland."

"Dennoch müssen wir bereit sein, diese Frage, dass jeder Mensch seine Entscheidung selbst zu treffen hat, zu unterstützen. Die Diakonie fordert deshalb keine Änderungen dabei, die führen zu der palliativen Versorgung zu schließen. Das betrifft aber nicht nur spezialisierte Einrichtungen wie Hospize und Palliativstationen in Krankenhäusern, sondern ganz besonders die Versorgung in Altenheimen. Es darf nicht sein, dass hochbetagte pflegebedürftige Menschen in ihrer letzten Lebensphase einer unguten Versorgung und Pflege beraubt werden", sagt Lill. "Das ist mit einer höheren Anzahl von Fachkräften und einer damit verbundenen guten palliativen Versorgung, insbesondere Pflege und Medizin in den pflegerischen Einrichtungen sehr einfach zu realisieren."

Weitere Informationen

- Die ausführliche Position der Diakonie zur Hospiz- und Palliativversorgung finden Sie unter http://www.diakonie.de/medien/Pressemitteilungen/2015/08/19/20150819_01
- Stellungnahme der Diakonie zum assistierten Suizid finden Sie unter http://www.diakonie.de/medien/Pressemitteilungen/2015/08/19/20150819_02
- Welche Mindestqualifikationsanforderungen für Hospizarbeit und Palliativversorgung gibt es in Thema kommt unter http://www.diakonie.de/medien/Pressemitteilungen/2015/08/19/20150819_03

Quelle: Diakonie Deutschland - Evangelischer Bundesverband, 19.08.2015 (EM)